



**Dein Tiroler  
Wirtschaftsbund**  
Ing.-Etzel-Straße 17  
6020 Innsbruck

# ANTRAG

des Tiroler Wirtschaftsbundes an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Tirol betreffend

## **Stärkung der Wirtschafts- und Finanzbildung an Österreichs Schulen**

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Tirol wolle beschließen:

**„Der Bund wird aufgefordert, im Rahmen der nationalen Finanzbildungsstrategie und in enger Abstimmung mit dem Bildungsministerium, der Wirtschaftskammer Österreich und der Stiftung Wirtschaftsbildung die Wirtschafts- und Finanzbildung in den österreichischen Schulen deutlich auszubauen.**

**Ziel ist die Einführung eines eigenständigen, praxisorientierten Unterrichtsfaches ‚Wirtschafts- und Finanzbildung‘ ab der Sekundarstufe I oder - sofern dies organisatorisch nicht möglich ist - die verbindliche und sichtbare Integration dieser Inhalte in bestehende Fächer. Dazu sollen insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt werden:**

- **Entwicklung eines bundesweit abgestimmten Lehrplans für Wirtschafts- und Finanzbildung mit klar definierten Lernzielen und Praxisbezug (Budgetierung, Schuldenprävention, Versicherungen, Vorsorge, Vertragsrecht, Grundverständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge und Unternehmensformen, unternehmerisches Denken);**
- **Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen im Rahmen eines Train-the-Trainer-Programms;**
- **enge Kooperation mit der Wirtschaft bei der inhaltlichen Ausgestaltung und Praxisumsetzung;**
- **Nutzung und Weiterentwicklung bestehender Initiativen und Programme.“**

## **BEGRÜNDUNG**

Wirtschafts- und Finanzbildung ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben im Bildungsbereich. Sie schafft Bewusstsein für Eigenverantwortung, wirtschaftliches Handeln und unternehmerisches Denken - und damit **die Grundlage für einen mündigen Umgang mit Geld und wirtschaftlichen Entscheidungen.**

Die Realität zeigt jedoch ein anderes Bild: Vielen Jugendlichen fehlen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Geld, Krediten, Versicherungen oder Vorsorge. Hinzu kommt,

dass ein elementares Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und Unternehmensstrukturen kaum vermittelt wird – etwa wie ein Betrieb funktioniert oder welche Bedeutung Gewinn, Risiko und Verantwortung in einem Unternehmen haben. Dieses Wissen ist nicht nur für angehende Unternehmer:innen relevant, sondern auch für Konsument:innen, Arbeitnehmer:innen und alle, die wirtschaftliche Entscheidungen treffen.

Am 6. Oktober 2025 fand in Wien ein Abstimmungstreffen zentraler Stakeholder zur Stärkung der Wirtschafts- und Finanzbildung statt. Beteiligt waren unter anderem die Sparten Information und Consulting sowie Bank & Versicherung, die Volkswirtschaftliche Gesellschaft Tirol, das MCI, die Münze Hall, die Oesterreichische Nationalbank, die Erste-Stiftung und das Land Tirol. Ziel war die Bündelung bestehender Initiativen und die Abstimmung gemeinsamer Maßnahmen. **Dabei herrschte Einigkeit, dass Wirtschafts- und Finanzbildung bereits ab der Sekundarstufe I verpflichtend verankert werden soll – sei es als eigenständiges Unterrichtsfach oder sichtbar in bestehende Fächer integriert.** Ein zentraler Erfolgsfaktor ist dabei die qualifizierte Ausbildung der Lehrkräfte im Sinne eines „Train-the-Trainer“-Konzepts.

Die Wirtschaftskammer Tirol engagiert sich seit Jahren aktiv in diesem Bereich. Mit Formaten wie GOFoIT wird bereits in der Volksschule ein bewusster Umgang mit Geld vermittelt. Das Junior Company-Programm der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Tirol ermöglicht Jugendlichen, ein eigenes Unternehmen zu gründen und reale Geschäftsideen umzusetzen – ein Erfolgsmodell, das wirtschaftliches Denken und Verantwortungsbewusstsein fördert.

Diese bestehenden Aktivitäten bieten eine hervorragende Grundlage, auf der aufgebaut werden kann. **Jetzt gilt es, Wirtschafts- und Finanzbildung flächendeckend und verbindlich im Schulsystem zu verankern** – mit klaren Lernzielen, modernem Praxisbezug und einem Verständnis dafür, wie Wirtschaft und Unternehmen tatsächlich funktionieren.

**Junge Menschen sollen lernen, wirtschaftliche Entscheidungen zu verstehen, mit Geld verantwortungsvoll umzugehen und sich als Teil der Wirtschaft zu begreifen** – ob als Konsument:innen, Mitarbeiter:innen oder zukünftige Unternehmer:innen. Das schafft Bewusstsein, stärkt Eigenverantwortung und fördert eine aktive wirtschaftliche Kultur in unserem Land.

Innsbruck, am 15. Oktober 2025

Für den Tiroler Wirtschaftsbund



**Barbara Thaler**

Präsidentin Wirtschaftskammer Tirol  
Landesobfrau Tiroler Wirtschaftsbund



**Sybille Regensberger**

Spartenobfrau Information und Consulting  
Fachgruppenobfrau UBIT